

Natur als Lehrmeisterin – Neue Erd-Charta-Gruppe im Taunus

Im Taunus entsteht eine neue Erd-Charta-Gruppe. Sie geht aus der Gruppe „Kirche und Natur“ hervor, die seit vielen Jahren immer wieder Exkursionen anbietet, um von der Natur zu lernen. Die Gruppe hat die Natur als Lehrmeisterin entdeckt, als ein „Buch“, das ebenso wie viele andere heilige Bücher von Gott geschrieben wurde und zu dem alle Menschen einen natürlichen

Zugang haben - gleich welcher Religion oder Sprache. Die Gruppe hat entdeckt, dass die Lehrmeisterin Natur weltumspannende / ökumenische Antworten gibt - auf die Fragen des Wirtschaftens, Antworten auf die Fragen des Umgangsstils, auf die Fragen hinsichtlich der Erfahrung von Gewalt und auch auf die ganz persönlichen, individuellen Lebensfragen.

Am 2. März 2013 lud die Gruppe die Einzelnen ein, die Erd Charta feierlich zu unterzeichnen. Am 2. Juni 2013 wird sie mit Unterstützung der Kirchengemeinden des Braunfels-Schöffengrund-Waldsolms einen Erd-Charta Tag für ihre Taunusregion gestalten. ■

Bernadette Ackva

Aktivitäten der Erd-Charta-Gruppe Rothenburg

In enger Vernetzung mit dem Energiewende-Bündnis Rothenburg arbeitet die Rothenburger Erd-Charta-Gruppe weiterhin mit dem Schwerpunkt des nachhaltigen Umgangs mit Energie. Darüber hinaus setzt sie sich für weitere Ziele der Erd-Charta ein, vor allem zu sozialen und umweltpolitischen Themen.

In einem Vortrag zum Carsharing im November mit Vertretern aus Ansbach wurden Möglichkeiten diskutiert, diese Ideen auch in Rothenburg umzusetzen. Die Ziele für die Zukunft werden sein, den bestehenden Bedarf zu finden und die sich daraus ergebenden Realisierungsmöglichkeiten in die Tat umzusetzen. Dabei werden auch Kontakte zu lokalen VertreterInnen von Politik, Verwaltung und Firmen hergestellt, damit Carsharing bald auch in Rothenburg stattfinden kann.

Ein weiterer Vortrag im Januar mit

dem Architekten und Baubiologen Karl Niess hatte energetisch sinnvolle Maßnahmen unter baubiologischem Aspekt zum Thema. Ein Vortrag mit dem Stadtbaumeister der Stadt, Michael Knappe, fand ebenfalls im Januar statt; er berichtete über energetische Maßnahmen in der Stadt. Ein enger Kontakt und die Zusammenarbeit erscheinen uns wichtig und wertvoll, da sich aus einem vertrauensvollen Miteinander oftmals Möglichkeiten einer effektiven Umsetzung nötiger Projekte ergeben. Alle diese Vorträge sind als Presseberichte auf der neu überarbeiteten Homepage www.energiewende-rothenburg.de der Interessengemeinschaft „Energiewende-Bündnis Rothenburg“ nachzulesen.

Die nächsten geplanten Aktionen, zu denen wir Sie herzlich einladen:

Zum 100-jährigen Bestehen von Albert

Schweitzers Lambarene finden Benefiz-Orgelkonzerte statt: In Rothenburg spielt Herr Ulrich Knörr am 25.7.2013 in der Jakobskirche und in Bad Windsheim Frau Luise Limpert am 3.8.2013. ■

Christine Birmann



Foto: Christine Birmann

Die Erd-Charta-Gruppe Rothenburg bei der Besichtigung eines Niedrig-Energie-Hauses

Erd-Charta auf der Oktoberwoche 2012 in Warburg



Foto: Agnes Drude

Umzug der SchülerInnen auf der Oktober-Woche

Die Warburger Oktoberwoche ist ein Volksfest mit Gewerbeschau, Kultur, Kirmes und großem Umzug. Letztes Jahr beteiligte sich die 5. Klasse der Warburger Realschule mit der Erd-Charta am großen Festumzug am 3. Oktober 2012. Ausgehend vom Motto der Oktoberwoche hatten die SchülerInnen auf ein Plakat geschrieben: „Die Hanse verbindet Menschen, Städte und Länder. Die Erd-Charta steht für die Gemeinschaft des Lebens. Und Warburg ist wieder dabei!“ Auf weiteren Plakaten hatten die jungen Leute Grundsätze der Kinder-Erd-Charta gestaltet. Auch die große Erdkugel und ein Schwungtuch waren dabei. Mit ihm zeigten die SchülerInnen spielerisch: So lässt sich die Erde in Schwung halten! Die Absicht der Klasse war es, noch einmal darauf hinzuweisen, dass sich die Stadt Warburg mit der Unterzeichnung der Erd-Charta verpflichtet hat, deren Grundsätze umzusetzen, und dass die Realschule aktiv dabei ist. Auch vorab im Programmheft zur Oktoberwoche hatte eine Extraseite auf die Erd-Charta hingewiesen. ■



LEADER-Unterstützung für den Erd-Charta-Weg

Der Verein Erd-Charta-Weg Amberg-Sulzbach e.V. setzt sich im Landkreis Amberg-Sulzbach für die Vision der Erd-Charta und ihrer Leitlinien ein. Ziel ist es, die Bevölkerung für die Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung zu sensibilisieren und den Bürgern die Bedeutung der nachhaltigen Ressourcen für kommende Generationen zu verdeutlichen. Aus diesem Grund

gründete sich der Verein Anfang 2010 und konnte nach und nach viele MitstreiterInnen gewinnen.

Auch das Europäische Förderprogramm zur Entwicklung der ländlichen Raumes LEADER unterstützt den Verein mit rund 14.000 Euro an EU-Mitteln. Aus diesem Grunde überreichten der Leadermanager der Oberpfalz und

Silke Auer vom zuständigen LAG-Management am 26.10.2012 offiziell den Förderbescheid an die Vorstandschaft. Die 1. Vorsitzende Irene Heiß-Eppig nahm den Bescheid in Empfang und bedankte sich für die finanzielle Unterstützung. ■

Verena Gerhardt-Hüttner

1145 Geburtstagsgeschenke für die Erd-Charta!

Herzlichen Dank an Arnold Becker und alle Geburtstagsgäste, die anlässlich des 70. Geburtstags 1145 Euro an die *Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.* spendeten! Arnold Becker hatte gebeten, zu seinem runden Geburtstag im Frühherbst 2012 statt Privatgeschenken „einem Projekt, das mir sehr am Herzen liegt“ etwas zukommen zu lassen. Im blumenbunt geschmückten Festraum am Hochrhein gab es für

die Gäste einige Informationen zum Bildungsprojekt „Wie wollen wir leben?“ und den Erlebnissen mit SchülerInnen während Erd-Charta-Workshops und innerhalb des globalen *Earth Charter Youth Netzwerks*. So war die „Welt für alle“ mit dabei beim Fest. Einen ganz herzlichen Dank von Vorstand und Geschäftsstelle und die besten Wünsche für das Geburtstagskind! ■

Erd-Charta Kunstaussstellung auch 2013 in Westfalen unterwegs

Bildnerische Transformationen heißt die Erd-Charta Kunstaussstellung der KünstlerInnengruppe A.R.T. Driburg, die seit Herbst 2012 wieder unterwegs ist. In der Ausstellung werden vielfältige künstlerische Sichtweisen auf die Erd-Charta und die schwerwiegenden Probleme unserer Erde sichtbar. Seit dem Jahr 2011 ließen sich zahlreiche KünstlerInnen von der Erd-Charta inspirieren und setzten die 16 Grundsätze bildnerisch um. Seit der allerersten Station im Sommer 2011 in der Sparkasse in Warburg sind einige neue Exponate – Bilder und Installationen – dazu gekommen. Vom 28.11.2012 bis zum 11.01.2013 war die Ausstellung im Kreishaus Paderborn in Ostwestfalen zu sehen.

Vom 23. Februar bis 20. Mai 2013 wird die Erd-Charta-Kunstaussstellung dann im Waldinformationszentrum Hammerhof bei Warburg-Scherfede

in Westfalen Station machen. Das Infozentrum lädt zu dem visuellen Erlebnis und Kennenlernen der Erd-Charta ein und stellt die Ausstellung in den Zusammenhang des Jahresfokus „Nachhaltigkeit“. Sie wird begleitet von mehreren Vorträgen zum Thema Erd-Charta und Nachhaltigkeit. ■

Adresse sowie Kontakt für weitere Informationen zum Programm:
Waldinformationszentrum Hammerhof, Walme 50, 34414 Warburg-Scherfede, Telefon: 0 56 42/94 97 50
<http://www.wald-und-holz.nrw.de/walderleben/lernen-und-erleben/waldinformationszentren/wiz-hammerhof.html>

Wer Interesse hat, eine Ausleihe der Kunstaussstellung bei sich am Ort zu organisieren, melde sich bitte über die Geschäftsstelle!

Antworten: Auf dem Pfad zu mehr Nachhaltigkeit

Ulrich Grober hat in seinem Nachhaltigkeitsbuch einfache Antworten auf eine zentrale Frage gefunden; Gerhard de Haan hat sie für seinen Essay „Pioniere des Wandels“ verändert folgendermaßen aufgeführt: Woher weiß ich, ob ich mich mit meinem Handeln auf dem Pfad zu mehr Nachhaltigkeit bewege? Wenn ich drei Punkte positiv beantworten kann:

1. Führt das Handeln – ob individuell, auf Seiten der Wirtschaft, der politischen Steuerung, in den Institutionen – zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks?
2. Dient das Handeln – für alle frei zugänglich – der Steigerung der Wohlfahrt und des Wohlbefindens? (Stichwort „Lebensqualität“)
3. Befördert das Handeln die Teilhabe aller an nachhaltige Entwicklung betreffenden Entscheidungsprozessen? (Stichwort „handprint“) ■

Quellen:

Ulrich Grober: Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs. München 2010;
Gerhard de Haan: Pioniere des Wandels. Emotionen, Kunst und Bildung für nachhaltige Entwicklung
www.ueber-lebenskunst.org/schule/ueber-lebenskunst-schule/ein-essay/

Mehr Teilhabe, mehr Lebensqualität! UN-Dekade für BNE – Wie geht es weiter?

Zum neunten Mal schon seit Beginn der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) tagte der Runde Tisch der BRD am 15./16. November 2012 zu diesem Thema. Die **ÖIEW** – als Erd-Charta-Koordination Deutschland – ist seit Beginn dabei und bringt die ganzheitliche Sichtweise der Erd-Charta-Ethik auf Nachhaltige Entwicklung in die entsprechende Bildungsarbeit ein. Erfreulich ist, dass langsam in der BNE-Szene ein Weiterdenken passiert. Waren die Diskussionen anfangs stark geprägt von den „UmwelttechnikerInnen“, die zwar die Umweltbildung, aber viel weniger das Wissen aus Friedens-, Menschenrechts-, politischer Bildung und Gerechtigkeitsdiskussion im Blick hatten, so klingt das, was auf den Jahressitzungen zu hören ist, inzwischen anders. Den Begriff „transformative Bildung“ (aus dem 2011er-Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung) brachte W. Hirche gleich zu Beginn ins Gespräch. Zum 2013er Jahresthema Mobilität zum Beispiel wurde in Dresden viel über die gesellschaftlichen und psychologischen Wirkungen von Mobilitätskonzepten gesprochen. Elemente der spannenden und tiefgehenden Vorträge und Diskussionen können im Internet nachgelesen werden:

www.bne-portal.de/runder-tisch



Foto: Franziska Lutz, Dt. Unesco Kommission

Wie geht es nun weiter nach der UN-Dekade, die im Jahr 2014 ausläuft? Es ist heute dringender denn je, Menschen zukunftsfähige Bildung zu ermöglichen, um globale Herausforderungen zu bewältigen. Damit Bildung diesem Anspruch gerecht wird, hatten die Vereinten Nationen die Dekade ausgerufen. Der UNESCO-Exekutivrat beschloss jetzt in seiner Sitzung, dass die Fortführung der BNE-Dekade im Rahmen eines Weltaktionsprogramms für den Zeitraum ab 2015 erwünscht sei. Die „elementare und weitreichende Bedeutung des Zusammenspiels von Bildung und Nachhaltigkeit“ unterstrich UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon. Auch der

Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung unter Vorsitz von Bundesminister und Bundeskanzleramtschef Ronald Pofalla hat über Möglichkeiten zur Stärkung von Bildung für nachhaltige Entwicklung diskutiert. Betont wurde die Wichtigkeit einer „tieferegehende[ren] Verankerung von BNE in den Lehrplänen“. Der Ausschuss stellt aber auch fest, dass es „trotz zahlreicher positiver Maßnahmen und Projekte noch nicht ausreichend gelungen ist, BNE stabil in allen Bildungsbereichen zu verankern“. Er hält weitere Aktivitäten für nötig. ■

Anja Becker

Erd-Charta in der Schweiz

Im September 2012 nahm Erd-Charta Schweiz an der nationalen Abschlussitzung der Bundesämter zu Rio+20 teil, wo über die Resultate des Weltgipfels informiert wurde. Im Oktober erschien in der *Mirgroszeitung* ein Interview über die Arbeit von Erd-Charta Schweiz in einer Auflage von 1,5 Millionen. Es gab etliche neue Selbstverpflichtungen und Angebote für Freiwilligenarbeit. Daraus ergab sich eine spontane herzliche Zusammenarbeit mit Frau Rosmarie Kallen, Mülener Berner Oberland, wo wir nun im kommenden März zu einem Treffen einladen. ■

Christa Schmidmeister

Ethischer Konsum und faire Kleidung Thementag in Amberg-Sulzbach

"Kleider machen Leute - aber müssen es so viele neue sein?" Unter diesem Titel veranstaltete der Erd-Charta-Weg Amberg-Sulzbach e. V. am 28. Oktober 2012 einen Thementag im Seminarhaus Deinsdorf mit Kleiderbörse und Vorträgen zu den Themen "Ethischer Konsum" und "Faire Textilien". In dem Workshop zu ethischem Konsum erarbeitete Sozialpädagogin Anna Hielscher mit der Besuchergruppe die Problematik dieses Verhaltens, sowie alternative Möglichkeiten von nachhaltigem Konsum.

Der Nürnberger Bernd Hausmann, selbst Besitzer des Textilgeschäftes „Glore“ mit fair und ökologisch hergestellter und gehandelter Kleidung, machte deutlich, welche Verschwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser und welche Bodenbelastung durch Pestizide etwa die konventionelle Baumwollproduktion verursacht und unter welchen unerträglichen Bedingungen oft die TextilarbeiterInnen in Billiglohnländern arbeiten müssen. ■

Verena Gerhardt-Hüttner

„Die deutsche Seite optimistischer machen“ – Indisch-Deutscher Jugend-Dialog zu Erd-Charta Themen

Im Dialog zwischen Teilnehmenden an einem Seminar zum Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) in Fulda und Studierenden in Ahmedabad, Indien, tauschten sich 40 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 17 und 22 Jahren Mitte Januar 2013 via Skype über Erd-Charta-Themen aus. Im Vorfeld hatten sie sich in Mails und über eine Facebook-Plattform kennen gelernt. Jede der vier Kleingruppen hatte sich dafür entschieden, den Fokus jeweils auf Klimagerechtigkeit, Klima und Energie, Welthandel und Gerechtigkeit sowie Nachhaltige Entwicklung zu legen. „Was heißt es für Euch, dass Deutschland und andere Industriestaaten Hauptverantwortliche des Klimawandels sind?“, „Sind die Auswirkungen des Klimawandels in Indien stärker? Oder nehmen wir sie wohl in Deutschland nur nicht so wahr, weil wir sie verdrängen?“ waren Fragen, die die deutsche Seite der indischen stellte. Die indischen Studierenden forderten die deutschen Freiwilligen stark zum Nachdenken heraus und

konfrontierten sie mit den ungerechten globalen Bedingungen: „Welche Grundsätze würdet Ihr aufstellen, um Klimagerechtigkeit zwischen Indien und Deutschland herzustellen?“, „Wohin geht der Elektroschrott?“, „Sind die Umwelt- und Sozialstandards bei Euch höher als in Indien?“ „Und warum halten sich die europäischen Firmen dann nicht mehr an die strikten Gesetze, wenn sie ihre Produkte in Indien herstellen lassen?“

Der Dialog war eine spannende Erfahrung! Darin waren sich indische wie deutsche Teilnehmende einig. Viele der FÖJlerInnen hatten noch nie so direkt mit Mitgliedern einer „ganz anderen Kultur“ Kontakt gehabt. Sie waren beeindruckt von den Kenntnissen und Meinungen der Gleichaltrigen aus Indien. „Ich bin erstaunt, dass die indischen Jugendlichen dermaßen engagiert sind und sich so gut mit Themen wie Klimawandel auskennen – viel besser als wir. Ich wusste vorher auch gar nicht, dass es in Indien eine starke ökologische Bewegung gibt“, schildert

ein Teilnehmer seine Eindrücke. Wie man die Erd-Charta angesichts der derzeitigen Entwicklung denn überhaupt umsetzen kann, fragten sich viele der Teilnehmenden während des Erd-Charta Workshops, in den der Dialog mit Indien eingebettet war. „Die indischen Leute sind erstaunlich positiv an die Themen rangegangen, waren global orientiert und hatten sogar Humor.“ „Das ist doch etwas“, kommentierte ein indischer Dialogpartner abschließend, „wenn wir die deutsche Seite optimistischer machen konnten.“ ■

Haben Sie Interesse an Vernetzung und Nord-Süd-Austausch junger Menschen im Rahmen des weltweiten Jungen Erd-Charta Netzwerks? Wollen auch Sie im Rahmen einer Unterrichtsreihe, Projektwoche oder mit einer Jugendgruppe einen Erd-Charta-Online-Dialog mit Gleichaltrigen in einem Land des Südens starten? Wir unterstützen Sie gerne! Bitte melden Sie sich bei unserer Referentin **Kerstin Veigt**: kerstin.veigt@oewie.de

Erd-Charta Tipi-Lager im Berner Oberland vom 28.7. bis 4.8.2013



Foto: Bernadette Ackva

Das Tipi-Camp ist eine Einladung an interessierte Einzelpersonen, die sich in einer der Gruppen organisieren möchten: Frauen, Männer, junge Erwachsene (ab 18 Jahre). Die Gruppen bilden eine eigene Zeltgemeinschaft. Diese hütet das Feuer im Tipi und kümmert sich um einen behaglichen Wohnraum, auch bei unterschiedlichem Wetter. Für das gemeinsame Essen und Kochen können sich die Tipigruppen

gegenseitig einladen. Beim Programm können sie sich gegenseitig inspirieren. Als Programmpunkte bieten sich an: Langsamer leben, die Stimmen der natürlichen Umgebung hören, den Sternenhimmel entdecken, eine Exkursion des Wildwasserbaches, eine Erkundung des nahe liegenden Naturschutzgebietes in 1800 Höhenmetern, Schwimmen oder Picknick am Seebergsee, Sprechstabsrunden, Tanz und Elemente kreativer Gestaltung in der Natur, Kunst, Herstellen von Wildkräutersalat, Tai Chi, morgendliche Wäsche im klaren Bachwasser (natürlich alles freiwillig). JedeR kann etwas einbringen. Die Tipigruppe entscheidet über ihre Unternehmung eigenverantwortlich und in Absprache miteinander. Unsere Freunde auf der Alp versorgen uns regelmäßig mit Milch, Käse und Feuerholz. Die Leitung übernehmen Naturpädagogin und Dipl.Theologin

Bernadette Ackva (Frauentipi), Studentin Katharina Stiller (gemischtes Tipi) und Bürokaufmann Thomas Housa (Männertipi). Die Veranstaltung findet für alle zum Selbstkostenpreis statt: Lebensmittelkosten, Tipimiete und Fahrtkosten werden auf alle umgelegt (ca. 150 Euro). Spenden kommen den teilnehmenden Studierenden zugute.

Veranstalter: Erd-Charta-Gruppe Taunus / Gruppe Kirche und Natur, Kath. Kirchengemeinde St. Josef-Schwalbach im pastoralen Raum Wetzlar Süd.

Menigboden, Oey-Diemtigen, Schweiz
Termin: 28.07.2013 - 04.08.2013

Wir organisieren für alle gemeinsame Fahrgelegenheiten. ■

Weitere Informationen und Anmeldung bei :

Bernadette Ackva, Tel 06445/922267
B.Ackva@t-online.de
www.mitdernaturleben.de

Eingreifende Kunst: Erd-Charta-Theater als neue Methode der Bildungsarbeit

Was hat Theater mit Bildung für nachhaltige Entwicklung zu tun? Ist nicht das eine musisch und das andere wissenschaftlich? Diese Ansicht hören wir bisweilen als erste Reaktion. Nach einem Jahr Pionierphase mit verschiedenen Formen von Theater als partizipativer Lernmethode und als Kommunikationsmedium von Nachhaltigkeitsthemen ist jedoch ganz offensichtlich: Beides gehört unbedingt zusammen!

„Vom Nutzen“ kultureller Bildung

Was kann Theater bewirken, setzt man es im Bildungsbereich ein? Wie kann das Ästhetische helfen, die Welt und sich selbst verstehen und verändern zu lernen? „In performativen und interdisziplinären Erfahrungsräumen können sich die Teilnehmenden der Spannung von Denken und Empfinden aussetzen, die den Eigensinn und die Eigenart des ästhetischen Lernens ausmacht“ so Dr. Gerd Taube, Vorsitzender der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung. Kulturelle Bildung allgemein vermag die eigene Persönlichkeit zu stärken, sie bringt Menschen dazu, Beziehungen zu anderen aufzubauen und sich in Kooperation, Austausch, Verstehen und Einfühlen zu üben. „In der Theaterarbeit spielt dann noch ganz besonders der Aspekt des Sich-Selbst-Wahrnehmens genauso wie das Vermitteln und Weitergeben von Inhalten eine Rolle. Körper, Geist und Seele werden zusammen gebracht. Und die Teilnehmenden lernen, sich auf Neues einzulassen“, erläutert Catriona Blanke, Schauspielerin und Theaterpädagogin, die die Erd-Charta-Theaterarbeit mitbegründet hat.

Eine zukunfts-fähige Weltgesellschaft gestalten lernen

Sich auf Neues Einzulassen, neue Wege zu gehen: das ist ja das, was die Bildung für eine andere, nachhaltige Entwicklung, ermöglichen soll. Es ist kein Zufall, dass Stimmen der VertreterInnen kultureller Bildung inzwischen mehr

und mehr auch in der Bildung für nachhaltige Entwicklung gehört werden. Doch der immer noch stark vorherrschende klassische Dualismus von Naturwissenschaften und Geistes-/Kulturwissenschaften ist zäh. Jetzt langsam setzt sich die Erkenntnis durch, dass es wirklich andere Formen des Lehrens und Lernens braucht, damit Menschen die Kompetenzen erlangen können, die sie brauchen, um Gesellschaft und Welt verändern zu können. Es geht um die Veränderung des Bewusstseins und tiefsitzender Denk- und Verhaltensmuster. Dass es dazu nicht ausreicht, nur ein bisschen mehr Wissen zu haben ist bei näherem Hinsehen eigentlich logisch. Ganzheitliche Bildung für nachhaltige Entwicklung muss das geistige, körperliche und emotionale Menschsein verbinden. Denn das Denken, das uns dazu treibt, die Erde und andere Menschen auszubeuten – das ökonomistische Anhäufungs-, Nutzen-, Machtdenken - steckt tief in uns drin. Mit verschiedenen künstlerischen Mitteln arbeitete ein Projektteil von ÜBERLEBENSKUNST Schule beispielsweise mit SchülerInnen an der Wahrnehmung, „wie und wann wir im Leben haushalten – und wann mit uns gehaushaltet wird. Im Sprechen, im Sehen, im Handeln oder schon im einfachen Dasein. Um herauszufinden, wie ökonomisch unser Sozialleben und wie sozial unsere Ökonomie ist.“ Künstlerische Methoden ermöglichen es, das Denken und den Alltag zu reflektieren. Bertolt Brecht formuliert es schön: „Eingreifendes Denken ist nicht nur in Wirtschaft eingreifendes Denken, sondern vor allem in Hinblick auf Wirtschaft im Denken eingreifendes Denken.“ Nachhaltige Entwicklung ist immer auch sich selbst entwickeln. Bewusstsein ändern. Normen und Werte revidieren. Tief innen. Das funktioniert nicht nur kognitiv.

Menschen möchten wachsen. Nicht nur informiert werden

In einem Bereich wird die Weltgesellschaft niemals weniger



Fotos (2): Ulrike Bergbahn

Theater-Workshop für Weltveränderung im November in Wethen: Catriona Blanke (re.)

Wachstum brauchen, sondern mehr: in der eigenen, persönlichen Entwicklung. Menschen möchten wachsen dürfen. Nicht nur „informiert“ werden. Theater als Methode kann auch den Widerspruch zwischen Selbsterfahrungsseminaren und Inhalts-Vermittlungs-Seminaren auflösen. „Bei den Workshops in Wethen und Freiburg haben wir durch die Selbsterfahrung (z.B. mithilfe von Standbildern und der Veränderung vom Real- zum Idealbild) eine sehr intensive inhaltliche Arbeit angestoßen“ erzählt Erd-Charta-Theater-Seminarleiter Torben Flörkemeier, der auch das Scientific Theatre mit aufgebaut hat.

Theater als partizipative Lernmethode in der Erd-Charta-Bildungsarbeit

Auch bisher hatten wir bereits viele partizipative, aktivierende Elemente in unserer Erd-Charta-Bildungsarbeit eingebaut. Und versucht, eben nicht nur den klassischen, rationalen „Wissens“-Zugang zu bedienen, sondern den Menschen als Ganzheit von geistigen, körperlichen und emotionalen Elementen ernst zu nehmen. Es ist nur konsequent, die Erd-Charta-Bildungsarbeit nun auch fundiert auf theaterpädagogische



Einige d

Füße zu stellen. Zum einen zur Schulung der Kompetenzen der MultiplikatorInnen. Denn sie sollen ausgebildet werden, die Ziele der Erd-Charta gut und überzeugend darzustellen, wozu es die Fähigkeit und den Mut braucht aufzutreten; außerdem Ausstrahlung, Präsenz und kommunikationstechnische Mittel. Es geht darum, andere zu begeistern, zum Mitmachen zu motivieren, Empathie zu fördern (Gestaltungskompetenzen). Gerade (aber nicht nur) junge Menschen sollen gut angesprochen und begeistert werden, was mit Methoden, die eben nicht „schon wieder schulisch“ sind, viel besser gelingt.

Im Erleben von Freude entsteht auch die Kraft als Stütze der Motivation, warum man sich überhaupt engagieren sollte. Das beginnt im Workshop selbst: „Die Kombination von inhaltlicher Arbeit und Theater-Übungen hat auch mir als Seminarleitung sehr gut gefallen. Die Übungen geben immer wieder neue Impulse und Energie für die nachfolgenden Einheiten. Außerdem heitern sie auf und kreieren positive Energie“, so Torben Flörkemeier nach einem der ersten Pionier-Erd-Charta-Theaterseminare.

Theater als Kommunikationsmedium von Nachhaltigkeitsthemen

Auch für das Wirken in der Öffentlichkeit erschließen sich neue Wege, das, was uns wichtig ist, in die Welt und an die Menschen zu bringen: als Straßentheater, als kreatives Element auf Demos oder Tagungen. Neben der Vermittlung von Kompetenzen und dem Empowerment der Teilnehmenden von



er 16 Teilnehmer zwischen 13 und 65 Jahren im November

Seminaren – geht es auch um die Frage: Wie können mit Hilfe des Mediums Theater Nachhaltigkeitsthemen besser kommuniziert werden? Die Medien sind voll von nachhaltigkeitsrelevanten Themen, von globalen Problemen. Doch der gesellschaftsweite mentale Wandel vollzieht sich bislang langsam. Die Bildungsarbeit mit der Erd-Charta versucht, immer wieder von den Bedrohungsszenarien wegzukommen und den handelnden Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Und zu fragen: Wie können angesichts der existenziellen Problemstellungen neue Lebensmodelle aussehen, die ein gutes Leben für sich und nachfolgende Generationen ermöglichen? Diese Fragestellung behandeln auch künstlerische Projekte wie ÜBERLEBENSKUNST oder die Erd-Charta Kunstausstellung (siehe Seite 11), die sich mittels bildender Kunst mit der Erd-Charta auseinandersetzt. Es geht um Wahrnehmung der Welt und das Generieren von Kreativität für eine andere Wirklichkeit; bei darstellenden Kunstprojekten wie ÜBERLEBENSKUNST.SCHULE auch um die Erprobung und das (Mit-) Erleben anderer Handlungspraktiken.

Sinn statt Zweck

Die üblichen Methoden zur Kommunikation scheitern oft darin, die Zuhörer emotional anzusprechen. Und nur, was der Mensch mit Emotionen verbinden kann, wird für ihn wichtig, nur dann sickert Wissen ein und kann die Grundlage bilden für das eigene Aktivwerden. Ein kreatives Arbeiten damit kann dann wiederum auch Handlungswege aufzeigen – und dazu motivieren. Dabei geht es aber darüber hinaus, nur eine emotionale Reaktion im Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen generieren zu wollen. Eine Ganzheitlichkeit beim Lernen – also die Ergänzung der kognitiven Ebene, der linken Gehirnhälfte um die rechte - zu propagieren, „damit alles besser ankommt“. Denn es geht um viel mehr: Wo wollen wir hin? Was macht das gute Leben aus? Diese Fragen beantwortet kein Fachgremium. Hier kann uns die künstlerische Auseinandersetzung helfen. Eine neue Weltgesellschaft muss man sich erst einmal vorstellen können. **Deshalb: Keine Angst, ihr**

Wissensvermittler, vor dem zweckfreien Tun, dem ungesteuerten Prozess von Er-Leben, Wahrnehmen, Fühlen, in Kommunikation und Beziehung sein. Für das Entstehen von Kreativität, für das (Er)Finden der neuen Welt, der Wege dorthin, ist es unumgänglich, die Schiene „etwas zu tun, um zu...“ zu verlassen. ■

Anja Becker

Mehr zum Thema unter:

Freiburg Scientific Theatre e.V. verwendet Theater, um wissenschaftliche Zusammenhänge zum Thema Nachhaltigkeit zu vermitteln: www.scientific-theatre.de

ÜBERLEBENSKUNST.SCHULE
www.ueber-lebenskunst.org/schule/ueber-lebenskunst-schule/

Catriona Blanke - Erd-Charta Botschafterin, Theaterpädagogin und Schauspielerin, sowie Liedermacherin: www.catbalou.net

Kulturelle Bildung für nachhaltige Entwicklung - Reflexionen. Argumente. Impulse. Heft Nr. 09, 2012, zu bestellen bei www.bkj.de

Pioniere des Wandels. Emotionen, Kunst und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ein Essay von Gerhard de Haan
<http://www.ueber-lebenskunst.org/schule/ueber-lebenskunst-schule/ein-essay/>

Ausblick Theaterworkshops:

Beim **Ev. Kirchentag in Hamburg** (siehe Seite 19) laden wir herzlich zum Erd-Charta Theaterworkshop für Weltveränderung ein. Ein großer Erd-Charta Theater-Workshop wird dann unter Leitung von Catriona Blanke und Torben Flörkemeier vom **4. bis 6. Oktober 2013 in Warburg-Germete** stattfinden. Interessierte können sich in der **ÖIEW-Geschäftsstelle** anmelden: info@oew.de